



© Hertha Hurnaus

Inmitten der Grazer Altstadt verläuft zwischen dem Hauptplatz und dem Verkehrsknoten Andreas-Hofer-Platz eine kleine, verträumte Fußgängerzone – die Albrechtgasse.

Hier, im Haus Nummer 7 befindet sich seit Frühjahr 2005 ein neuer Laden für exquisite Schuhe – das ALBRECHT 7.

Das Vorgefundene - ein 70 m<sup>2</sup> Raum im etwa 400 Jahre alten Hauberrisser-Gebäude, stellte mit seinem verwinkelten Grundriss und stark springenden Deckenkanten eine räumliche Herausforderung dar.

Durch die gezielte Anordnung zweier für das Stadtbild unüblicher neuer architektonischer Elemente erfährt der kleine Laden nicht nur eine hohe räumliche Qualität, sondern positioniert sich gleichzeitig selbstbewusst im Stadtraum.

Wie eine überdimensionale Schuhschachtel schiebt sich ein kompakter, multifunktionaler Baukörper durch die Schaufensterebene vom Innen- in den Außenraum, wirkt verbindend und zonierend zugleich. Straßenseitig ein Schaukasten mit farbig ausgekleideten Präsentationsfläche für erlesene Einzelstücke, verbirgt er auf der Innenseite eine neu interpretierte Form des Schuhlagers – an einen Apothekerschrank erinnernd, lagern in unzähligen Schubladen die exquisiten Schuhe, gut sortiert und griffbereit.

Die bis zur Augenhöhe reichende Box bietet bis zur Decke Platz für eine transparente Glasfuge. Zusammen mit den beidseitig gelegenen gläsernen Eingangstüren entsteht eine Transparenz, die bewusst Einblicke in das Ladeninnere zulässt, um gezielt das Interesse der Passanten zu wecken.

Das zweite entwurfsbestimmende Element ist eine schneeweiße Innenwand, die sich über die gesamte Länge der Rückwand faltet und mit Leichtigkeit auf vorhandene Deckensprünge reagiert. Wie ein Kristallin wirkt die mit weißem Textil bespannte Stahlkonstruktion und präsentiert auf auskragenden Glasablagen würdevoll die exklusive Ware. Während die Rückseite der eingeschobenen Box mit der linearen Strenge der anthrazitfarbenen Schubladen ein beruhigendes, funktionales Massiv darstellt, lädt sein weißes facettierte Gegenüber mit integrierter Sitzfläche spielerisch

## ALBRECHT 7

Albrechtgasse 7  
8010 Graz, Österreich

ARCHITEKTUR  
**PURPUR.ARCHITEKTUR**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Reinhard Pötscher**

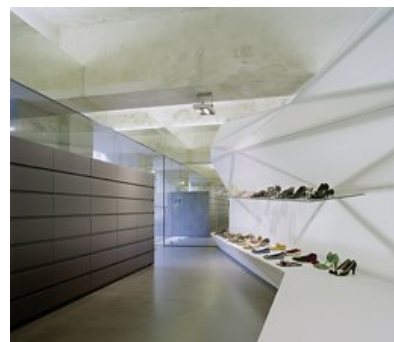
FERTIGSTELLUNG  
**2005**

SAMMLUNG  
**HDA Haus der Architektur**

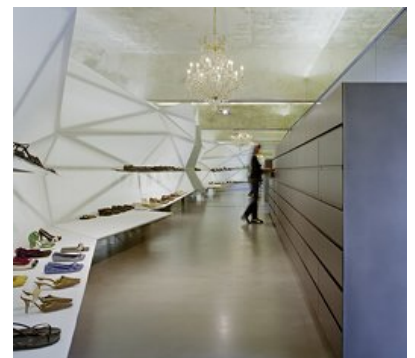
PUBLIKATIONSdatum  
**11. November 2005**



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

## ALBRECHT 7

zum Verweilen ein.

Die verspiegelten Seitenwände verlängern den Innenraum optisch ins Unendliche. Der Eindruck einer Passage wird dadurch noch verstärkt – man betritt keinen kleinen introvertierten Raum, sondern ein facettenreiches großzügiges Raumgebilde.

(Text: Architekten)

## DATENBLATT

Architektur: PURPUR.ARCHITEKTUR (Thomas Längauer, Christian Tödting, Alfred Boric, Alexander Johannes Loebell)

Tragwerksplanung: Reinhard Pötscher

Fotografie: Hertha Hurnaus

Funktion: Innengestaltung

Planung: 2004

Fertigstellung: 2005

Eröffnung: 2005

Nutzfläche: 70 m<sup>2</sup>

Umbauter Raum: 280 m<sup>3</sup>

## AUSFÜHRENDE FIRMIEN:

Krobath Metallbau, Graz, Stahl-Glas-Membrankonstruktion

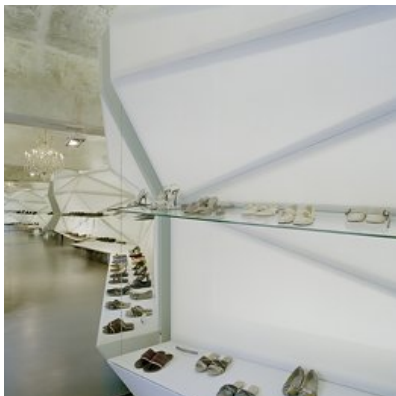
## PUBLIKATIONEN

05/06 jahrbuch.architektur.HDA.graz, HDA, Graz 2006.

A10, new European architecture #9, A10 Media BV, Amsterdam 2006.

## WEITERE TEXTE

Eine Bühne fürs Edle, Karin Tschavgova, Spectrum, Sonntag, 25. Juni 2006



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus